



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Ausschussvorsitzenden
Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Heinen

An Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 14.10.2015

AN/1517/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	03.11.2015

Unterbringung von minderjährigen und jungen Flüchtlingen in Gastfamilien

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Dr. Heinen,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu nehmen:

Es besteht laut Medienberichten große Bereitschaft in der Bevölkerung, Flüchtlinge in Familien aufzunehmen. Für interessierte junge Flüchtlinge gilt dies als guter Weg, um in der aufnehmenden Gesellschaft „anzukommen“. Außerdem könnten auf diese Weise die Gemeinschafts- und Notunterkünfte entlastet sowie der Spracherwerb und die Möglichkeiten für Bildung und Integration verbessert werden. Gleichzeitig birgt dieser Wunsch aber auch vielfache Herausforderungen und Konfliktpotenzial.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Voraussetzungen müssten aus Sicht der Stadt Köln/des Jugendamts erfüllt sein, damit unbegleitete minderjähriger Flüchtlinge (UMF) in Gastfamilien vermittelt werden können, und welche Voraussetzungen müssten für junge Erwachsene, z.B. alleinstehende Personen mit minderjährigen Kindern oder allein reisende Flüchtlinge ab 18 und unter 25 Jahren erfüllt werden, damit diese, z.B. im Sinne eines Au-Pair-Konzepts oder des Konzepts „Hilfe im Haushalt gegen Wohnung“, das sich an Studenten richtet, in Gastfamilien leben könnten?
2. Welche Qualifizierung kann nach Auffassung sachkundiger und im Flüchtlingsthema erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Köln in den Flüchtlingsheimen

vermittelt werden, um Interessenten eine erfolgreiche Teilnahme zu ermöglichen und so die Eingliederung in die Gastfamilie zu erleichtern, und welche Qualifizierungsmaßnahmen und Nachweise sollten interessierte Gastfamilien bei der Aufnahme von erwachsenen Flüchtlingen vorlegen können?

3. Wie können Flüchtlinge und Gastfamilien vor, während und nach der Vermittlung unterstützt werden?
4. Bitte schätzen Sie, wie viele Flüchtlinge zurzeit für ein an den Au-Pair-Gedanken angelehntes Gastfamilien-Konzept altersmäßig und von ihrer Familiensituation her in Frage kämen, und wie sich die für dieses Konzept passenden Flüchtlingszahlen voraussichtlich bis zum 31.12.2016 entwickeln werden, wenn sich der Trend der letzten 6 Monate fortsetzt?
5. Bitte teilen Sie mit, wie viele Anfragen von interessierten Gastfamilien es bereits gibt, wie viele es braucht und wie man einerseits deren Qualifizierung sicherstellen und andererseits das Konzept bei Bedarf sinnvoll bewerben könnte?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach